

[194.] **Die Römischen Classiker**

T. Livius cur. Drackenborch,
Julius Caesar cur. Oudendorp und
C. Nepos cur. Staveren,

in vollständigster und äusserst wohlfeiler Ausgabe.

Die Unterzeichnete hat von dem im Jahre 1820 gebildeten Württembergischen Verlags-Verein die durch seine Besorgung erschienenen, unten näher beschriebenen Ausgaben dreier der gelesensten römischen Classiker käuflich übernommen, und bietet diese vortrefflichen Schriften, welche bisher nicht auf dem gewohnten Wege des Buchhandels, und nur für ausserordentlich hohes Geld zu erhalten waren, hiermit zu beigesetzten, äusserst wohlfeilen Preisen an.

**I. T. Livii Patavini
Historiarum,**

ab urbe condita libri, qui supersunt, omnes, cum notis integris Laur. Vallae, M. Ant. Sabellici, Beati Rhenani, Sigism. Gelenii, Henr. Loriti Glareani, Car. Sigonii, Fulvii Ursini, Franc. Sanctii, J. Fr. Gronovii, Tan Fabri, Henr. Valesii, Jac. Perizonii, Jac. Gronovii, excerptis Petri Nanni, Justi Lipsii, Fr. Modii, Jani Gruteri; nec non ineditis Jani Gebhardi, Car. And. Dukeri

et Aliorum: curante

Arn. Drackenborch.

XV Bände.

Herabgesetzter Preis: Druckpap. 22 fl. 30 kr. od. 13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.
Schreibpap. 30 fl. od. 17 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.

Die Besorger dieser Ausgabe, Herr Ober-Studien- und Consistorialrath Klaiber zu Stuttgart, und bei den späteren Bänden dessen Bruder, Professor am Gymnasium daselbst, haben in dem neuen Abdruck des so geschätzten Drackenborch'schen Livius nicht nur Drackenborch's Addenda überall an Ort und Stelle eingetragen, die Citationen in seinen Anmerkungen verificirt, und bei den Varianten die eines Codex Veithianus, zweier Helmstädter Handschriften und des wichtigen Codex Bambergensis hinzugefügt, sondern auch aus Drackenborch's Handexemplar, das ihnen ein glücklicher Zufall zu benutzen gestattete, sehr viele, vorher ungedruckte Bemerkungen an den betreffenden Orten eingeschaltet. Der grosse Reichthum des gesammelten kritischen und exegetischen Materials, die Zugabe der Freinsheim'schen Supplemente, der Abdruck der im letzten Bande enthaltenen, nicht für Livius allein wichtigen Dissertationen und Schriften wird dieser Ausgabe stets einen der ehrenvollsten Plätze unter den im vorigen Jahrhundert erschienenen Bearbeitungen römischer Classiker anweisen.

II. C. Julii Caesaris

de bellis gallico et civili Pompejano, nec non A. Hirtii aliorumque de bellis alexandrino africano et hispaniensi Commentarii ad Msstorum fidem expressi, cum integris notis Dionysii Vossii, Joannis Davisii, et Samuelis Clarkii, cura et studio

Fr. Oudendorpii

2 Bände.

Editio nova auctior et emendatior.

Herabgesetzter Preis: Druckpapier 3 fl. 45 kr. od. 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$.
Schreibpapier 4 fl. 30 kr. od. 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$.

Bei dem Abdruck dieser Ausgabe wurde der von Oudendorp neu revidirte Text in seiner kleineren Edition vom Jahre 1740 zu Grunde gelegt und von Herrn Diakonus

Bardili, der den Druck leitete, aus Oudendorp's späteren Commentaren alle Berichtigungen und Zusätze zu einzelnen Stellen des Caesar in Klammern nachgetragen, so dass durch Beides die neue Ausgabe vor der früheren einen wesentlichen Vorzug hat. Oudendorp's Caesar, in welchem zugleich die sämtlichen Anmerkungen der besten früheren Erklärer vollständig gesammelt sind, stand immer in hoher Achtung, und das Studium derselben wurde von jeher als eines der geeignetsten Mittel zur Beförderung einer gründlichen Kenntniss der römischen Sprache angesehen.

III. Cornelii Nepotis,

quae exstant, cum selectis superiorum interpretum suisque animadversionibus edidit

Augustinus van Staveren.

Editio nova auctior curante Guilielmo Henrico Bardili,
2 Bände.

Herabgesetzter Preis: Druckpapier 3 fl. oder 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$.
Schreibpapier 4 fl. oder 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$.

Diese Ausgabe gibt nicht nur den Inhalt der zweiten, zu Leyden 1774 erschienenen Staveren'schen Edition in seiner ganzen Vollständigkeit wieder, sondern bietet auch in den hinzugekommenen Anmerkungen des neuen Herausgebers theils die Resultate seiner eigenen kritischen und exegetischen Forschungen, theils eine genaue Uebersicht Alles dessen, was bis dahin für den Schriftsteller sowohl in eigenen Ausgaben, als in zerstreuten Beiträgen geleistet worden war. Zudem stellt sie eine, auf neu verglichene Handschriften und die besten Ausgaben gegründete, durchaus neue Textesrecension auf, welche den allgemeinsten Beifall gefunden hat und die Basis aller seitdem erschienenen Ausgaben geworden ist. Der Berichtigung und Vervollständigung der Fragmente und des Index wurde eine besondere Sorgfalt zugewendet, und somit ist diese Ausgabe, nach dem Urtheil der competentesten Richter, als eine wahre Bibliotheca Cornelianiana zu betrachten, die Alles in sich vereinigt, was für das Verständniss des Historikers erforderlich ist, und vorher in vielen, zum Theil schwer zugänglichen Schriften vertheilt war.

Vorstehende drei Ausgaben haben sich seit ihrem ersten Erscheinen der Anerkennung aller Freunde und Kenner der römischen Literatur, sowie eines bedeutenden Absatzes erfreut; um so mehr wird dieses jetzt der Fall sein, wo ausserordentliche Preis herabsetzung solche auch dem Unbemittelten leicht zugänglich macht.

Die ursprünglichen und jetzigen Preise sind nämlich folgende:

Bei Livius:

Druckpapier von 84 fl. auf 22 fl. 30 kr.

Schreibpapier von 120 - auf 30 -

Bei Julius Caesar:

Druckpapier von 12 fl. auf 3 fl. 45 kr.

Schreibpapier von 16 - auf 4 - 30 -

Bei Cornelius Nepos:

Druckpapier von 8 fl. 6 kr. auf 3 fl.

Schreibpapier von 12 - 12 - auf 4 -

Da der Vorrath nur sehr gering und Wiederherstellung gleich schöner, spatios gedruckter und mit Sorgfalt behandelter Ausgaben um die jetzigen niedrigen Preise durchaus unmöglich ist — zu den herabgesetzten Preisen würden nicht einmal die Kosten des Papiers gedeckt werden — so machen wir wiederholt auf die jetzige Gelegenheit aufmerksam, Schriften anzuschaffen, deren Studium für jeden, welcher sich mit römischer Literatur beschäftigt, unentbehrlich ist, und die ihre Geltung und ihren eigenthümlichen Werth auch künftig neben allen neuen Bearbeitungen behalten werden.

Zugleich mit vorstehenden Classikern und in der Absicht, um als Erklärung der in den Schriften des classischen Alter-